

Der Mindestlohn wird erhöht

Wie viel Geld braucht man zum Leben? Das ist eine der Fragen, über die Arbeitgeber und Gewerkschaften streiten, wenn es um den Mindestlohn geht. Die zuständige Kommission empfiehlt, ihn auf mehr als 9 Euro zu erhöhen.

Friseure, Bäcker, Verkäufer – Menschen in diesen und anderen Berufen verdienen oft wenig Geld. Manche von ihnen haben kaum genug Geld zum Leben, obwohl sie **Vollzeit arbeiten**. Der Mindestlohn sollte das ändern: Im Jahr 2015 hat die Bundesregierung beschlossen, dass ein Arbeitnehmer pro Stunde mindestens 8,50 Euro **brutto** verdienen muss. Zwei Jahre später wurde der Mindestlohn auf 8,84 Euro erhöht.

Da die **Tariflöhne** in den letzten Jahren gestiegen sind, soll auch der Mindestlohn bald wieder erhöht werden. Das hat die zuständige Kommission der Regierung empfohlen. Ab Januar 2019 sollen Arbeitnehmer mindestens 9,19 Euro pro Stunde bekommen und 2020 soll der Mindestlohn auf 9,35 Euro steigen. Jetzt muss die Regierung entscheiden, ob sie **dem Vorschlag** der Kommission **folgt**.

Eine Erhöhung auf 9,19 Euro **entspricht** der Erhöhung der Tariflöhne in Deutschland. Das ist genug, meint das Institut der deutschen Wirtschaft, das **die Interessen** der Arbeitgeber **vertritt**. Das Institut warnt davor, den Mindestlohn noch mehr zu erhöhen.

Vertreter des **Sozialverbandes** VdK sehen das ganz anders. Sie finden, dass 9,19 Euro viel zu wenig sind. Verena Bentele, die Präsidentin des Verbandes, sagte: „Wir brauchen einen Mindestlohn, der über 12 Euro **liegt**, um **Armut wirksam zu bekämpfen**.“ Ihrer Meinung nach brauchen Arbeitnehmer mehr Geld, damit sie normal leben und für ihr Alter **vorsorgen** können. Sie fordert: „Die **Unternehmen** müssen endlich ihre **Beschäftigten am wirtschaftlichen Aufschwung beteiligen**.“

*Autoren: iw/hb (dpa)/Anja Mathes
Redaktion: Raphaela Häuser*

Top-Thema mit Vokabeln

Begleitmaterialien

Glossar

Mindestlohn, -löhne (m.) – der Lohn, den jemand laut Gesetz mindestens für seine Arbeit bekommen muss

zuständig – verantwortlich

Vollzeit arbeiten – an allen Wochentagen jeweils ungefähr acht Stunden arbeiten

brutto – bevor Steuern und die Sozialversicherung gezahlt werden

Tariflohn, -löhne (m.) – ein Lohn, der durch einen Vertrag der Arbeitgeber mit den Gewerkschaften geregelt ist

einem Vorschlag folgen – das tun, was jemand vorgeschlagen hat

etwas entsprechen – hier: zu etwas passen

die Interessen von jemandem vertreten – das tun, was Vorteile für eine bestimmte Person oder Gruppe hat

Verteter, -/Vertreterin, -nen – hier: jemand, der zu einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe oder Institution gehört

Sozialverband, -verbände (m.) – Organisation, die bei sozialen Fragen und Problemen hilft

liegen – hier: betragen

Armut (f., nur Singular) – der Zustand, dass man arm ist; der Zustand, dass man zu wenig Geld hat, um ein gutes Leben zu haben

wirksam – so, dass etwas eine Wirkung hat; so, dass sich dadurch etwas verändert

etwas bekämpfen – etwas gegen etwas tun

vorsorgen – hier: Geld sparen, damit man später genug davon hat

Unternehmen, - (n.) – hier: die Firma

Beschäftigte, -n (m./f.) – der Arbeitnehmer/die Arbeitnehmerin

jemanden an etwas beteiligen – hier: etwas mit jemandem teilen

der wirtschaftliche Aufschwung (m., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass die Wirtschaft sich gut entwickelt